

**Erhebe Deine Stimme**  
**Dialog mit der Winterreise**  
Ein Projekt der Berliner Cappella  
Leitung: Kerstin Behnke, Oliver Korte und Laura Lichtblau

**Erster Workshop „Musik“, Goethe-Oberschule Berlin, 5. September 2012**

## **Liedkomposition**

Johann Wolfgang von Goethe, Brief an den Komponisten Carl Friedrich Zelter, 2. Mai 1820

„[...] es kommt darauf an den Hörer in die Stimmung zu versetzen welche das Gedicht angibt, in der Einbildungskraft bilden sich alsdann die Gestalten nach Anlaß des Textes, sie weiß nicht wie sie darzu kommt.“<sup>1</sup>

Carl Friedrich Zelter, Brief an Johann Wolfgang von Goethe, 9. Juni 1820

„Indem ich ein Gedicht ansichtig werde und mich auf seine Individualität beschränke setzt sich eine Totalempfindung fest die ich nicht los werde und nach langer Zeit oft erst den Ton finde den sie verlangt. Dieser Ton aber ist das Haupt einer Familie von Tönen [...]. Nun kommt es endlich erst an die Beschränkung welche aus der Wortstellung entsteht, da oft genug gerade wo eine Sylbe zu viel ist eine Bedeutung liegt, oder das Hauptwort malerisch an einem Orte liegt wohin die Melodie geführt werden muß wenn das Gedicht bleiben soll was es ist.“<sup>2</sup>

Carl Friedrich Zelter im Gespräch mit dem Dichter Johann Peter Eckermann, 4. Dezember 1823

„Wenn ich ein Gedicht componiren will [...], so suche ich zuvor in den Wortverstand einzudringen und mir die Situation lebendig zu machen. Ich lese es mir dann laut vor, bis ich es auswendig weiß, und so, indem ich es mir immer wieder einmal recitire, kommt die Melodie von selber.“<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Zit. nach *Johann Wolfgang Goethe: Sämtliche Werke. Münchner Ausgabe*. Hrsg. von Karl Richter in Zusammenarbeit mit Herbert G. Göpfert, Norbert Miller, Gerhard Sauder und Edith Zehm, Bd. 20.1, S. 599.

<sup>2</sup> Zit. nach a.a.O., Bd. 20.1, S. 618.

<sup>3</sup> Zit. nach Johann Peter Eckermann, *Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens*, Leipzig 1868, Bd. 1, S. 70.